

die nähere Bestimmung durch so vertritt: Er war ein so höchst bescheidener Mann, daß; dieses höchst kann zu allen Steigerungsstufen Ew. treten: Ein höchst (= äußerst, sehr) armes, elendes, feigheimes, unglückliches Geschöpf; — höchst wahrscheinlich usw.; nicht zu verwechseln mit dem Superlativ der Bspg. mit dem Bspw. hoch, vgl.: Sie ist die hochbegabteste [am höchsten begabte] von allen, und —: Sie ist ein höchst begabtes Mädchen; Die hochgelehrtesten — und: höchst gelehrte Männer; Hochwürdigster Erzbischof, als Titel, und: Ein höchst würdiger Geistlicher usw. — Bei Zeitwörtern findet sich (außer Auerhöchste in der Kanzelsprache, von Fürsten) höchst nur ausnahmsweise; hier gilt im Vergleich: am höchsten und außerdem (= in sehr hohem Grade): aufs höchste, zum höchsten. Ferner als Adv.: Höchstens (Ggts. mindestens) = wenn das Höchste angenommen wird („das ist das Höchste“); dafür usw.: Der Schweif nimmt zuhöchst den dritten, zummindest den zehnten Teil der ganzen Länge hinweg. / 1) zuw. (wie oben) nach von, bis, z. B.: Schenkt den Wein / von hoch recht verend und schäumend ein; Bis hoch an die Decke; usw. — 3) als Bspw. (vgl. 2a; c, d), z. B. (wonach ähnlich leicht zu verstehen sind): hochachtbar, als Titel; hochachten, hochachten, hochachtungsvoll; hochadelig, von hohem Adel; hochaltar, hochaltar, Fronaltar; hochalter, hohes Alter (Stifter); hochaltert, alt, von hohem Alter; hochamt, Fronamt, Messe am Hochaltar; hochanfechtlich; hochanständig und so in zahlreichen Verbindungen, nam. aus neuester Zeit; — hochäugig, stolzblickend; hochbahn, hochliegende; hochbau (Ggts. Tiefbau); hochbegabt; hochbeglänzt, beglückt; hochbeinig, auch = hochtrabend; hochbetagt, alt; hochblau und so von allen Farben (vgl. 2a); hochbootsmann, Hauptbootsmann; hochbord, hochbordiges Schiff (f. Ggts.: Niederbord); hochbräutig, gebräutet, mit hoher Brust (auch zuw. Brüstung); auch übertr.: stolz; hochburg, hochgelegene, bef. bildlich; hochbuschig; hochbuslig; hochdeutsch, aus dem höheren Deutschland (oberdeutsch, Ggts.: platt, niederdeutsch), jetzt meist in bezug auf die Sprache, und zwar im Ggts. zu den Mundarten, bel. zu den nieder- und plattdeutschen die allgemeine Sprache der Gebildeten, die allgemein gültige Schrift- und Büchersprache in Deutschland, das Hochdeutsch; — hochbrud: a) bei Dampfmaschinen; Druck über die Spannung einer Atmosphäre, wie Niederbrud darunter; b) Hefedruck; — hochebene; hochedel, edelgeboren, als Titel; hochehrwürdig, hochehrwürden, Titel für hohe Geistliche; hochentzückt; hochfahrend, fähig, hochfahrendheit, daraus: hochfakt, hochfaktig, hochmütig, stolz; hochfein, sehr fein; hochfischig; hochfliegend, auch übertr.: hochfliegend; hochfürst; hochgebietet, nam. als Adv. in Anrede; hochgebirge; hochgeboren als Titel; hochgebräutet, — bräutig; hochgedanke, Bd. f. Ideal; hochgedacht, erhabenes; hochgefreit, mit vielen Vorrechten ausgestattet (Grillparzer); hochgefäßig; hochgemut, hohes Mutes voll; hochgenuß; hochgerichtet: a) Galgen; b) die hohe Gerichtsbarkeit, deren Ausübung, Ort, zugehöriger Bezirk; hochgeruch, Bd. f. haut-gut; hochgesang; hochgestellt, — hehend; hochgestochen, (landschaftl.) von Zimmerhöhe; auch übertr.: anpruchsvoll, etel; hochgewände, hohe Felsen; hochgewild, wild; hochgräbig; hochhalten, schätzen; hochherzig, großherzig, edel; hochjagd, auf Hochwild; hochterzig (Elektr.) an Leuchtstärke viele Kerzen ersetzend; hochland, hochgelegenes Gebirgsland; hochländer (der), hochländisch; hochlehrer, an einer Hochschule; hochmächtig, als Titel; hochmeister, oberster Ordensmeister; hochmeise, amt; hochmögend, viel vermögend, bef. als Adv. in Anrede; hochmoor; hochmut, dümmelhafter Stolz, hochmütig (verh. hochmütig, Ggts. Wozu, Nachsommer; hochspannung (Elektrizität); hochstämmig; hochstapler, vornehmer Gauner; hochtag, hoher Festtag (vgl. Hochzeit); hochtat, erhabene, vgl. Großtat; hochton, Hauptton eines Wortes; hochtonig, — tönig, — tönend, laut tönend; hochtraben, eig. von Pferden, die trabend die Beine hoch heben; bef. übertr. auf stolzes Gehen, Sichüberheben, nam. vom Schwung der Rede, zumest: hochtrabend,

dazu: hochtrabendheit, selten: hochtrab; hochverrat, ein bei. hoch straffälliger, nam. in der Rechtsprache zumal ein Verbrechen gegen den Staat oder den diesen vertretenden Fürsten, hochverräter; hochwache, wacht, auf hochgelegenen Punkten, Wachen usw., dann solche Punkte selbst und die von ihnen gegebenen (Feuer-) Zeichen u. ä.; hochwacht, aus hochstämmigen Wämen; hochwarte, hochgelegene; hochwasser, Überschwemmung; hochweg, Landstraße; aber auch = Weg über die Höhe eines Berges; hochwilt (bet), das zur hohen Jagd gehört; hochwohligeboren, als Titel; hochwürden, vgl. Hochschwürden; hochwürdig, als Titel Geistlicher, ferner nam. von der geweihten Hostie; hochzeit, eine hohe, hervorragende Zeit, versch.: Hochzeit, veralt.: ein Fest überhaupt, heute gew.: das der Vermählung, auch bildlich; dazu (mundartl.): hochzeiten, Hochzeit feiern, hochzeiter(in), Bräutigam, Braut; ferner: hochzeitlich. // **hoben**, intr. (haben): f. hoch 2 b s. // **höchlich**, Adv.: sehr; zur Bestimmung eines nicht voll so hohen Grades wie hoch, bei Ew. und Zu.

Höde, die; —n: 1) ein Hausen zum Troden auf dem Feld zusammengefallener Garben. — 2) (nam. Turnf.) hockende Stellung. — 3) (Breitspiel) die zum Widen eines Bands nötigen Eden, worin man sich festsetzt. // **hödeln**: f. hoden. // **hoden**: 1) intr. (haben): a) auf jemandes Rücken sitzen oder sich setzen. / b) so auch von ein er Person: fauern, kaulen (auch vrbz.); zuw. auch nur: sitzen, sich setzen, — zumest mit dem Nebenbegriff, daß man lange verweilt, sich nicht von der Stelle bewegt. — 2) tr.: a) auf den Rücken nehmen und tragen. / b) in Hoden fassen. // **höder**, der, —s; w.; —chen, —lein: 1) ein Hodender (vgl. Güter). — 2) Schemel, auf dem man hockt. // **höder**, der, —s; w.; —chen, —lein: hügelartige Erhöhung, nam. von hervorragenden Auswüchsen an lebenden Körpern, ohne Zusatz nam. der Auswuchs des Rückens, z. B. beim Kamel; ferner bei Menschen (vgl. Bude). // **höderel**, die; —en: das Hoden, Stillfassen, f. Stubenhöderel. // **höderhaft**, **höderig** (hödericht), Ew.: Höder habend, uneben, bucklig.

Höde, die; —n; der, —n; —n; **Höden**, der, —s; w.; Hödchen, —lein: das den Samen bildende Werkzeug des Mannes und der männlichen Tiere. — Als Bspw.: hodenbruch; hodenfa. — Auch nach der Form, Name von Pflanzen, bef. Orchis (Hodenkraut).

Hof, der, —(e)s; Höfe; Höfchen, —lein: 1) einer rings eingeschlossener, nach oben offener Platz; in allgemeiner Bedeutung veraltet, außer in einigen Bspg. (z. B. Bauhof, Wagnhof) und mundartlich; im besondern aber allgemeine Bezeichnung für einen nicht beplanten, dachlosen, von Mauern oder Gebäuden eingeschlossenen Platz, der zu einem Gebäude, nam. zu einem Wohnhaus gehört; oft verbunden: Haus und Hof. Auch verschleiern für den oft auf dem Hof befindlichen Abtritt: Auf dem Hofe sein; auf den Hof gehen usw. — 2) übertr., z. B.: Ringe, die man um leuchtende Punkte, so um größere Sterne, nam. um Sonne und Mond wahrnimmt; ferner der Kreis um die Brustwarze; usw. — 3) ein Gebäude mit einem Hof und den dazu gehörigen Grundstücken, und zwar bef.: a) eine Wohnung auf dem Lande mit den dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken; ländliches Besitztum, bald größerer, bald geringeren Umfangs; auch ein (nicht überall gleich großer) Inbegriff ländlicher Grundstücke samt zugehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden; / so auch nam. b) die Wohnung des Grund- oder Gerichtsherrn auf dem Lande, nebst Zubehör: Ein adeliger Hof; Der Herrenhof oder Hof schlechtlich; Zu Hof [zur Fron] dienen, pflügen, dreschen. / c) auch in Städten ein ansehnliches, großes und vielumfassendes Gebäude, — im allgemeinen außer in Bspg. wie Wagnhof und in Verbindungen mit Eigennamen: Am Bayerischen Hof [Hôtel de Bavière] usw., veralt.; auch als Bezeichnung der Wohnung eines Fürsten (= Schloss, Palais), die sich mit der folgenden (f. 4) verquickt. — 4) die Bewohner eines Hofes (3), z. B.: Das weiß der ganze Hof, alle Leute auf dem Gut oder Hof, nam. aber (f. 3 o am Schluß) die Fürstlichen mit ihrer Umgebung und zuw.: diese Umgebung allein: In der Hof ist verkehrt; Die europäischen Höfe; Der kaiserliche Hof; Die Herren und Frauen am Hofe; Bei Hofe wogelieten sein; Nach Hofe gehen; Nobel, der Stütz, versammelt den Hof. 6.; auch = Hofhaltung; oft übertr. auf den